

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 74 (1967)
Heft: 3
Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kleinen Fettmengen». In diesem Aufsatz wird der Fettinjektor beschrieben und über erfolgreiche Versuche berichtet. — Alle diese Aufsätze vermitteln ein instruktives Bild über die SKF-Erzeugnisse.

«**Textile Finishing**» (Textilappretur) — Von A. J. Hall, B.Sc., F.R.I.C., F.T.I., F.S.D.C. Dritte Auflage (Herbst 1966). Verlag Heywood Books, London. 451 Seiten, 123 Textdiagramme, 230×140 mm. Dieses Werk vermittelt eine umfassende Darstellung der grundlegenden Aspekte der verschiedenen Appreturverfahren bei Natur- und Chemiefasern, bzw. Geweben aus diesen — einem Zweige, in welchem als Resultat der Forschungsarbeit von Tausenden von Textiltechnologen ständig Verbesserungen und Neuerungen verzeichnet werden. Die betreffenden Fortschritte finden in verschiedenen Kapiteln ihren Niederschlag, die u. a. die Modifikationen im Aussehen der Gewebe oder Veränderungen der Gewebegriffigkeit behandeln. Ein spezielles Kapitel widmet der Autor (der Inhaber der Goldmedaille für Textilforschung der britischen Worshipful Company of Dyers ist) dem vor etwa 40 Jahren entwickelten und seit damals vervollkommenen Verfahren der Anwendung synthetischer Harze bei Baumwoll- und Rayongeweben. Weitere Abschnitte sind der dimensionalen Stabilität (Schrinken usw.) sowie der Diversifikation der Verwendungsmöglichkeiten durch Spezialappreturen (Flammensicherheit, Insektenwiderstand usw.) gewidmet. Ein kompletter analytischer Index schließt dieses interessante Fachwerk ab.

«**Man-Made Fibres**» (Chemiefasern) — Von R. W. Moncrieff, B.Sc., F.R.I.C. Vierte Auflage (revidiert), Herbst 1966. Verlag Heywood Books, London. 742 Seiten, 245 Diagramme, 210×140 mm. In 46 Kapiteln, zusammengefaßt in vier Abschnitten, bespricht der Autor die stets an Umfang gewinnende Domäne der Chemiefasern in allen Details, beginnend mit der Struktur und den Eigenschaften der Fasern, sodann übergehend auf die aus natürlichen Polymeren hergestellten Chemiefasern sowie auf Vollsynthesefasern. Eine umfassende Abhandlung hat die verschiedenen Appreturverfahren bei Chemiefasern zum Gegenstand. Im Vergleich

zur dritten Auflage (revidiert 1959) erscheint in der vierten Auflage neu aufgenommen: eine Darstellung des Systems der Fasernummerierung in der Sowjetunion (Abschnitt 1) sowie Details (in Abschnitt 3) über Nylon 3, Dimethyl Nylon 3, über Polyurea-Fasern in der Sowjetunion sowie über Grilene, schließlich auch über die britische Spanzelle-Faser. Ein 17seitiges Verzeichnis, alphabetisch von Acelba bis Zylon, über alle im Handel befindlichen Chemiefasern, mit Angabe der Typen und Produzenten, sowie ein detaillierter analytischer Index schließen dieses umfangreiche und jedem Textilfachmann nützliche Fachwerk ab.

«**Die 4 von Horgen**» — das fünfzigste Mitteilungsheft der vier weltbekannten Horgener Textilmaschinenfirmen weist bereits auf die ITMA hin. Unter dem Titel «Basel erwartet Sie» wird die Geschichte und Bedeutung unserer Schweizer Stadt am Rheinknie beschrieben — die Stadt, die Ende September und Anfang Oktober die Internationale Textilmaschinen-Ausstellung beherbergen wird. «Stadt ohne Bischof und Bürgermeister — Stadt der Chemie — Basler Leckerli» sind Überschriften zu lebendig gehaltenen Aufsätzen und bringen den Leser in eine engere Beziehung zur Messestadt Basel. — Dann aber wird der Leser in den Fabrikationskreis der 4 von Horgen eingeführt, in eine zweifelloso instruktive ITMA-Vorschau: Sam. Vollenweider AG orientiert über «Das Scheren von Henkelplüsch und anderer Wirkwaren — Nähmaschinen zum Zusammennähen von Stoffbahnen — Eine neue Kombination zum Scheren von Woll- und Mischgeweben». Die Grob & Co. AG schreibt über «Elastisch gelagerte elektrische GROB-Kettfadewächter» sowie über «Flachstahlwebelitzen». Die Gebrüder Stäubli & Co. veröffentlichen den interessanten Aufsatz «Bewährtes und Neues an unseren Federrückzug-Schaftmaschinen» und die Maschinenfabrik Schweizer AG publiziert die aktuellen Themen «Kreuzspul-Automaten CA 11 im Einsatz» und «Paraffinieren mit Kreuzspul-Automaten». Mit einem zeitgemäßen Aspekt weist das Unternehmen abschließend auf «Warum Schweizer mit Astronauten für Spulmaschinen wirbt» hin.

Personelles

† Walter Schweizer, Horgen

Im Alter von 73 Jahren starb am 12. Februar Walter Schweizer, Seniorchef der Maschinenfabrik Schweizer AG. Mit ihm wurde der letzte der vier Brüder Schweizer abberufen, die zusammen mit ihrem Vater, Jean Schweizer, die Maschinenfabrik in Horgen aus kleinen Anfängen heraus zu Weltgeltung geführt und der Firma den unverwechselbaren Stempel ihrer Persönlichkeit aufgedrückt haben.

Nach einer Lehre als Mechaniker und Maschinenzeichner im väterlichen Betrieb bildete sich Walter Schweizer an der Staatlichen Ingenieurschule Mittweida zum Maschineningenieur aus. Er vervollkommnete seine Ausbildung als Konstrukteur namhafter Textilmaschinenfabriken in Deutschland. Nach kurzer Tätigkeit in der Fabrik in Horgen (1919—1922) ging er zur beruflichen Weiterbildung und zur Sprachschulung ins Ausland. Die vierjährige Studienreise führte ihn von Frankreich nach England, in die Vereinigten Staaten und über Japan, China und Indien zurück nach Horgen, wo er als Prokurist vorwiegend im Außendienst tätig war. Nach dem Tode seines Bruders Hans im Jahre 1937 übernahm Walter Schweizer die technische Direktion der Fabrik. Was er als junger Ingenieur im Jahre 1919 bereits eingeleitet hatte, nämlich die Umstellung des Betriebes von der reinen Handwerksfertigung zur Serienfabrikation, baute er an leitender Stelle plan-

mäßig aus. Mit dem immer neuen Einsatz hochproduktiver Werkzeugmaschinen schuf er die Voraussetzung zur erfolgreichen Einführung der bekannten Schweizer-Spulmaschinen. Seiner ebenso glücklichen Hand in der direkten Förderung der Konstruktionen verdankt die Firma u. a. die Entwicklung des neuen Kreuzspulautomaten. Als Mitglied des Verwaltungsrates (ab 1948) und dann als dessen Präsident (1954—1966) stellte er der Firma seine profunden Fachkenntnisse und seine reiche Erfahrung zur Verfügung.

Walter Schweizer war nicht nur ein tatkräftiger Unternehmer, hervorragender Fachmann und loyaler Geschäftspartner, sondern auch ein sozial aufgeschlossener Prinzipal, der bei allen technischen und baulichen Neuerungen immer den Mitmenschen im Betrieb achtete und mit seiner natürlichen, einfachen Art auf die Sorgen seiner Mitarbeiter verständnisvoll einging. Ihm und seinem Bruder Otto Schweizer, kaufmännischer Direktor, ist es zu verdanken, daß die ausgesprochen exportorientierte Firma Schweizer während des zweiten Weltkrieges, als die Grenzen geschlossen waren, ihre ganze Belegschaft in dieser schweren Zeit immer vollbeschäftigen konnte. Die große Anteilnahme der vielen Arbeiter, Angestellten und ehemaligen Mitarbeiter beim Hinschied von Walter Schweizer war ein sprechendes Zeichen des guten Einvernehmens zwischen der Firmaleitung und dem Personal.